



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/o25

DOI: 10.17886/RKI-History-0790

Transkription: Heide Trölmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Wollstein den 2ten Mai 1879

Hochgeehrter Herr Kollege! [Otto Binswanger]

Sie verpflichten mich durch Ihre vielfältigen Sendungen zum größten Dank und ich wünsche nur, daß ich Gelegenheit finden möchte, Ihnen entsprechende Gegendienste leisten zu können.

Bis jetzt habe ich allerdings nur einen Theil der von Ihnen enthaltenen Sachen untersuchen können, darunter aber schon mehrere für mich sehr lehrreiche und interessante Objekte gefunden. Im Jaucheherd des Vorderarms und in der verjauchten Muskulatur traf ich verschiedene Mikrokokken und Bacillen bunt durcheinander, wie man es gewöhnlich in Faulflüssigkeiten sieht. Dieselben verschiedenen Bacterien kehrten in dem Thrombus der Lungenarterie wieder, ohne Gruppen oder Vegetationsherde zu bilden. In den übrigen zu diesem Falle gehörigen Organen fand ich keine aus dem Jaucheherd stammenden Bacterien. Die Niere enthält allerdings eine große Menge von Bacteriencolonien, doch lagen dieselben ausnahmslos on den Harnkanälchen, so daß ich ihre Einwanderung als vom Nierenbecken her geschehen annehme. Eigenthümlich ist es, daß einige Papillenspitzen von einem achten Pilzmycelium besetzt sind. Ich habe viele verschiedene Stellen der Niere durchsucht aber keine pyämischen, sondern nur pyelonephritische Bacterienherde gefunden. Übrigens war die Niere dank Ihrer zweckmäßigen Verpackung noch nicht im geringsten in Fäulniß übergegangen.

In der Erysipelashaut habe ich keine Bacterien gefunden, was mich auch nicht überrascht hat. Das Stückchen Haut stammte, wie die theilweise sich ablösende Epidermis und bedeutende Blutextravasate im Toxium andeuten, nicht vom Rande sondern vom innern Erysipelasgebiet her. Die Erysipelasmikrokokken befinden sich aber nur in einer ganz schmalen Zone, die den Rand des Erysigels umsäumt.

Ein sehr interessanter Befund bot sich bei Untersuchung des Recurrensmaterials. In der pneumonischen Lunge enthielten viele Alveolen neben massenhaften Lymphzellen sehr schöne Ketten von Mikrokokken und dieselben Ketten bildeten in Kapillaren der Nierenrinde vereinzelt Kolonien. Mir scheint es sich hierbei um eine infektiöse Pneumonie zu handeln, die den vom Recurrens geschwächten Organismus befallen hat. Von den Spirochäten oder Keimen derselben habe ich nichts entdecken können. In der Milz des zweiten Falles konnte ich nichts Auffallendes bemerken.

Sobald wieder anhaltender Sonnenschein ist, werde ich die Sachen photographieren und mir erlauben, Ihnen Bilder davon zuzusenden.

Wenn Sie ferner Material bekommen und Ihnen die Mühe, dasselbe mir zu schicken, nicht zu bedeutend wird, dann bitte ich recht sehr um dessen Mittheilung. Gern möchte ich die Untersuchung über Recurrens fortsetzen und es liegt mir sehr daran, besonders Material, das sich auf diese Krankheit bezieht, zu erhalten.

Mit größter Hochachtung

Ihr ergebenster

Dr. Koch

as/62/025 4  
 Wollstein den 2<sup>ten</sup> Mai 1879.

Großgünstiger Herr College!

Die vorgeschlagenen mich durch Ihre misslichigen An-  
 sichten zum größten Theil sind ich wünsche mir,  
 daß ich Gelegenheit finden möchte, Ihnen und  
 Ihre Freunde gegen meine Launen zu kommen.

Leidest du sehr ist allerdings nur ein Wort  
 der von Ihnen aufgestellten Versuch eines neuen Versuch  
 darüber aber Ihre Ansichten sind mich sehr inter-  
 nisch und interessante Objekte erschienen. Zu  
 demselben ist Nordamerica und in der neuesten  
 Muskulatur sind ich spezifischen Mikroskopien und  
 Leocillen sind Verschieden, wie man es gewöhnlich  
 in Süßwasserkulturen sieht. Was aber spezifischen Leocillen  
 selbst in den Thrombus der Lungenarterie wieder, ohne  
 Zweifel oder Zweifelhaftigkeit zu bilden. Zu den übrigen  
 zu diesen Stelle gehörigen Organen sind ich keine mit  
 dem Fingerringe zu erkennen. Die hier ist,

fielt allerdirekt ein große Menge von Lanthan oder  
des letzten derselben überaus viel in den Fundamenten,  
weil es die feingrubigste <sup>alt</sup> von diesen Substanzen für  
zuletzt von einem eigentümlich ist es, daß einige  
Kryllantheiten von einem gewissen Kalkhydrat  
besteht sind. Es ist sehr viele von diesen Kalken der  
Niere droht aber keine Gefahr zu sein, sondern nur  
gelblichliche Lanthan findet man. <sup>Wichtig</sup> ist es  
die Niere durch diese gelblichen Menge nicht zu  
in geringsten in Gefahr zu bringen.

In der Folgezeit ist sehr viel Lanthan gefunden,  
das, was uns sehr viel über das ist. Das Nierengewebe  
steht, wie die Niere sehr abnehmend wird und  
und das Lanthan Lanthanwasser in Lanthan  
nicht von Niere sondern von einem Kalkhydrat  
ist es. Die Folgezeit in der Niere ist sehr  
nur in einem geringen Maße, die Niere  
Das Kalkhydrat ist.

sein sehr in demselben Lande lebt sich bei Kuchenspeisen  
 des Reichthums und der Wohlthat. In der gewöhnlichen Sprache  
 enthalten viele Abgaben neben unverschämten Leuten  
 sehr wenig Nutzen von Mikroskopien und die kleinen Stellen  
 behalten in Abzählungen der Märsche die geringste  
 Solennität. Mir scheint es gar bei mir ein einfalliges  
 Genie zu sein, das die von dem Reichthum  
 gewöhnlichen Begriffe nicht versteht. Von den Vögeln,  
 Fischen oder Thieren derselben Gattung ist nicht zu denken  
 können. In der Milch des gewöhnlichen Fettes kommt  
 nicht das mindeste beizugeben

Obgleich wieder unvollständiger Versuch sein ist, was  
 die die Vögel geschmacklos sind und nicht zu bedenken,  
 ihren Tieren davon zu sprechen.

Wenn die gewöhnlichen Menschen bekommen sind ihnen  
 die Milch, dieselbe mir zu trinken, nicht zu bedenkend  
 wird, denn es ist nicht sehr im selben Milche  
 gewöhnlich ist die Nachspeisungen ist der Reichthum

Leserinnen und es liegt eine sehr dünne, besonders  
Mechanisch, das ist auf die Druckart bezogen, zu erklären.

Mit großer Aufmerksamkeit

Ihr ergebener

J. Koch.